Unsere kath. Lehr- und Erziehungs-Anstalten der Schweiz [Fortsetzung]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **21 (1914)**

Heft 31

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-535901

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unsere kath. Lehr- und Erziehungs-Anstalten der Schweiz.

(Nach dem Tage des Einganges aufgeführt.)

4. **Kollegium St. Antonius in Appenzell.**

Eingang: 14. Juli. Sechster Jahresbericht.

Leitung: Hochw. Väter Kapuziner.

Lehr-Abteilungen: Vorkurs mit 33, 3klassige Realschule mit 108 und 4klassiges Progymnasium mit 64 Zöglingen, total 205 Zöglinge, von denen 68 extern und 66 Appenzeller.

Lehrpersonal: 11 Patres und 2 Laien.

Lehrmittel: Für 13 Fächer 76.

Aus dem Leben des Schuljahres: Die Marianische Sodalität hält monatliche Versammlungen. — Geistliche Exerzitien wurden Ende März von P. Germann abgehalten. — An Namenstagen und bei anderen festlichen Anlässen werden deutsche Vortragsstunden veranstaltet. — Schenkungen und Anschaffungen weisen ganz erfreuliche Zunahme auf.

Abschließend bietet P. Heribert Amstad eine interessante historisch-literarische Skizze über einen Menschenfreund und Dichter am Alpstein aus dem 18. Jahrhundert, genannt Dr. Johann Nepomuk Hautli.

Beginn den 28. Sept.

5. **33ster Jahresbericht der Lehr- und Erziehungs-Anstalt des Benediktiner-Stiftes Disentis.**

Eingang: 15. Juli.

An der Anstalt wirkten 17 Patres und 2 Laien für 25+8 Realschüler und für 18+15+10+7+6+5 Gymnasiasten. Total-Zahl 94, unter denen 51 Graubündner und 21 Externe.

Aus dem Leben des Schuljahres: Am 8. Dezember wurde an der Schule eine marianische Sodalität kanonisch errichtet.

Gleichzeitig bildete sich aus den Schülern der IV., V. und VI. Klasse eine sogenannte rhetorische Akademie unter dem Titel St. Scholastika, die den Zweck hat, unter der Leitung eines Paters den Mitgliedern Gelegenheit zu bieten, sich in biographischen, literarhistorischen, rhetorischen und poetischen Arbeiten zu versuchen und zu üben. In der Regel fand jede Woche eine Versammlung statt, an der sich alle Mitglieder mit Eifer beteiligten. Es wurden folgende Themata behandelt: Bischof Karl Rudolf von Buol; P. Adolf von Doß; P. Lacordaire; der Verlust des Veltlins; die konfessionelle Schule; Blaise Pascal; Napoleon III.; Nicolaus Rusca; Edmund Behringer; Wissenschaft und Glaube (Referat von H. H. Pfarrer Brugger von Disentis, der an den Versammlungen regen Anteil nahm); Abt Christian von Castelberg; der Liberalismus; Placidus Plattner; das surselvische Dorf; Louis de Courten; Literatur und Kirche; eine Walz von Göschenen auf den St. Gotthard; Louis Pasteur. Sodann kamen selbstverfaßte poetische Arbeiten zum Vortrag: Der krumme Hans (Weihnachtserzählung); der Mutter Gebet; der Tod; die Locken; Schellenberg; Entsagung; Muttersegen; la veglia pun de Platta; Jürg Jenatsch; Napoleon in Moskau; Treue Seelen; Edelweißbub. Am 11. Februar hielt Redaktor J. B. Rusch, dessen gern gelesenes „Aarg. Volksblatt" der Akademie gratis gesandt wird, einen Vortrag über Kirche und Volk.

Beginn: 29. September.

Lehrmittel: Für 8 Klassen zirka 40.

6. **58ster Jahresbericht der Lehr- und Erziehungs-Anstalt Kollegium Maria Hilf in Schwyz.**

Eingang: 15. Juli.

Lehr-Abteilungen: Vorbereitungskurs für Italiener in 3 Abteilungen 14+21+21, Vorbereitungskurs für Franzosen 18 I. Industrieklasse in 2 Abteilungen 26+20, II. Klasse 34+31 III. Handelsklasse 49, III. technische Klasse 21, IV. Handelsklasse 19, IV. technische Klasse 20, V. technische Klasse 21, VI. technische Klasse 15.

Gymnasialklassen 15+19+23+29+33+34.

Philosophischer Kurs 34.

Die Industrieschule zerfällt in eine Verkehrs-, Handels- und technische Schule, wie die heutigen Bedürfnisse es erfordern.

Die Schüler sind teils interne, teils externe. Das Internat bietet Platz für 470 Zöglinge und zerfällt in fünf vollständig von einander getrennte Abteilungen und Pensionate. Die näheren Bestimmungen über die Hausordnung, Pensionspreis, Ausstattung der Zöglinge ꝛc. enthält der Prospekt.

Lehrpersonal: 37 Herren samt 4 Hilfslehrern, worunter 25 Priester.

Lehrmittel für alle Abteilungen 130.

Aus dem Leben des Schuljahres: Zahl der Zöglinge 521, von denen 51 extern. — 185 sind Ausländer und unter denen 135 Italiener. — Die Akademie, nun in 2 Abteilungen gegliedert, wirkte segensreich. — H.H. Prof. Moser trat nach 38jähriger verdienstroller Wirksamkeit als Lehrer zurück, widmet sich aber sonstwie in nützlicher Weise dem Kollegium. — H. H. Prof. X. Kistler schied 74 Jahre alt aus diesem Leben. Seit 1866 wirkte er ununterbrochen am Kollegium und nimmt den Ruf eines hochverdienten Veteranen mit sich. R.I.P.

Beginn: 6 Okt. —

Das Kapitel „Sammlungen" verdient Beachtung. Es zeigten sich Gönner und Freunde von allen Seiten her, welche die Not erkennen und der neu aufblühenden Anstalt mit beträchtlichen Schenkungen ihre Gunst beweisen. — Sogar ein „Diözesan-Museum" ist eingerichtet, also eine Sammlung kirchlicher Altertümer.

Excerpta aus der Musika divina in Klosterneuburg.

No. 7. November 1913, pag. 288.

Was muß ich tun, um in das Reich der Kunst zu gelangen? Die Antwort hierauf kann mit nur drei Worten angedeutet werden:

1. Erwirb dir einen vollen, tiefen aber ruhigen Atem. 2. Löse deine Zungenwurzel von den benachbarten Muskelgebieten des Schlundes. 3. Stelle die Resonanzräume in die günstigste Bereitschaftslage.

Es gibt fast kein größeres Glück auf dieser Erde, als unsere oft so glückarme Jugend zu führen an das Licht der alles belebenden Sonne der Kunst.

Wer Kinder glücklich sehen will, lehre sie schön singen.

Wo die Volksschule das Kinderherz empfänglich macht für das Walten und Weben, Leuchten und Lodern der Sonne der Kunst, da wird es dem Chordirigenten nie an genügender Zahl von Chormitgliedern fehlen.

Die Zukunft der katholischen Kirchenchöre liegt auf dem Gebiete des Volksschulgesanges. Darum auf zur fröhlichen Tat.

So Dr. Hugo Löbmann in Leipzig.

1. Jahrgang No. 8, Dezember 1913 pag. 341.

Am 10. Nov. hielt Professor Franz Moissel von Klosterneuburg in der Wiener Leo-Gesellschaft einen Vortrag über das Thema „Der kirchliche Volksgesang". Er sprach unter anderem:

Ja Viele schämen sich sogar, in den Gesang der christlichen Gemeinde miteinzustimmen. Es ist von außerordentlicher Wichtigkeit, daß vor allem in der